

SONNTAGSLESUNGEN

31. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

1. Lesung: Dtn 6,2-6

1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

Der Text dieser Lesung ist Teil einer umfassenden Ermahnung zum Einhalten der Tora, der Weisung Gottes. Diese Mahnrede ist den einzelnen Geboten vorangestellt und soll dazu motivieren, auf Gottes Worte zu hören und sie im alltäglichen Leben umzusetzen. Dabei steht die einzigartige Beziehung Israels zu Gott im Mittelpunkt.

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Der Text enthält den Anfang des „Höre, Israel“, das auch heute noch im Judentum Teil des täglichen Gebetes ist. Der Textzusammenhang endet nicht mit Vers 6, sondern geht weiter bis Vers 9. Die Verse 7-9 enthalten konkrete Anweisungen für den Umgang mit Gottes Geboten. Daraus entwickelte sich die jüdische Praxis der Gebetsriemen (Tefillim) und der Mesusot, Schriftkapseln, die am Türpfosten befestigt werden und unter anderem diesen Text enthalten.

Es empfiehlt sich, als Einleitung V. 1 (unten in eckigen Klammern) zusammen mit V. 2 vorzutragen.

b. Betonen

Lesung
aus dem Buch Deuteronomium.

Lesehilfe

für schwierige Wörter

Deuteronomium

[1 Das ist das Gebot,
das sind die Gesetze und Rechtsentscheide,
die ich euch im Auftrag des HERRN, eures Gottes,
lehren soll und die **ihr halten** sollt
in dem Land, in das ihr hinüberzieht,
um es in Besitz zu nehmen.]

HERR: Hier steht der
Gottesname JHWH.

2 Wenn du den HERRN, deinen Gott, fürchtest,
indem du alle seine Gesetze und Gebote,
auf die ich dich verpflichte,
dein ganzes Leben lang achtest,
du, dein Sohn und dein Enkel,
wirst du lange leben.

Evtl. stattdessen:
du, dein Sohn, deine
Tochter und deine Enkel

- 3 Deshalb sollst du hören, Israel,
 und sollst darauf achten, sie zu halten,
 damit es dir gut geht
 und ihr so unermesslich zahlreich werdet,
 wie es der HERR, der Gott deiner Väter,
 dir zugesagt hat: ein Land, wo Milch und Honig fließen!
- 4 Höre, Israel!
 Der HERR, unser Gott, der HERR ist **einzig**.
- 5 Darum sollst du den HERRN, deinen Gott, **lieben**
 mit ganzem Herzen,
 mit ganzer Seele
 und mit ganzer Kraft.
- 6 Und diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte,
 sollen auf deinem **Herzen** geschrieben stehen.

Lektionar II 2020 © 2020 staeko.net

c. Stimmung, Sprechmelodie

Die Verse 1 und 2 lassen aufmerken; die Angesprochenen sollen dadurch motiviert werden: Mose soll das Folgende in Gottes Auftrag verkünden und es soll als verbindlich angenommen und gehalten werden. Aus der Erfüllung der Gebote erwächst eine Vision für die Zukunft.

Die Verse 4-6 sind der Beginn des Sche'ma Israel („Höre, Israel“), eines der wichtigsten Gebete im Judentum. Entsprechend ist dieses eindringliche Bekenntnis zu dem einen Gott und zur ungeteilten Liebe zu Gott auch vorzutragen. Denn selbstverständlich ist es auch für Christinnen und Christen zentral, wie auch die Antwort Jesu auf die Frage nach dem wichtigsten Gebot im heutigen Evangelium deutlich macht (Mk 12,29-30).

3. Textauslegung

Das Deuteronomium ist als eine Reihe von zukunftsweisenden und ermahnenden Reden des Mose an seinem letzten Lebenstag gestaltet. Die ersten elf Kapitel dienen dem Rückblick auf die Zeit seit dem Auszug aus Ägypten sowie der Ermahnung Israels zum Halten der Gebote Gottes, die ab Kapitel 12 dem Volk mitgeteilt werden.

Das Hauptgebot ist die alleinige Verehrung Gottes und die Abwendung vom Götzendienst. Dieses Gebot gründet in der Liebe Gottes zu seinem Volk Israel. So wie Gott Israel liebt und *weil* Gott Israel liebt, sollen die Israeliten und Israelitinnen Gottes Gebote, seine lebensfördernde Weisung, halten.

Dabei ist es auch wichtig, die Gebote zu lernen, das heißt, sie sich so anzueignen, dass sie im Alltag auch umgesetzt werden können. Ebenso wichtig ist es, diese Gebote an die nächste Generation weiterzugeben, wie es die Fortsetzung in Vers 7 sagt. Wenn Israel auf Gottes

Wort hört und die Gebote, die hier schon angekündigt werden, hält, dann wird es Gottes Segen im Land, das ebenfalls von Gott geschenkt ist, erfahren. Segen bedeutet konkret Fruchtbarkeit im Sinne von Nachkommen und im Sinne von Fruchtbarkeit des Landes, ebenso wie ein langes und erfülltes Leben.

Die Verse 4 und 5 schärfen das wichtigste Gebot ein: nur den *einen* Gott allein zu lieben. Alle körperlichen, seelischen und geistigen Kräfte sollen darauf konzentriert werden. Im Kontext der Entstehung dieses Textes lebte Israel in einer Umwelt, in der zahlreiche verschiedene Gottheiten verehrt wurden. Davon soll Israel sich fernhalten und nur dem einen Gott dienen, mit dem es nach dem Auszug aus Ägypten am Berg Sinai einen Bund geschlossen hat.

Die Konsequenz aus der Gottesliebe ist die Liebe zu den Nächsten, wie sie das Deuteronomium auch an vielen Stellen fordert (z. B. Dtn 10,18-19). Als Jesus nach dem wichtigsten Gebot gefragt wird, zitiert er aus dem Text dieser Lesung (Vers 4-5) und dazu Levitikus 19,18, wo das Gebot der Nächstenliebe prägnant formuliert ist – so hören wir es im heutigen Evangelium. Gottes- und Nächstenliebe gehören untrennbar zusammen, schon für das Deuteronomium und selbstverständlich auch für das Judentum.

Damit das Halten der Weisung Gottes auch gelingen kann, soll sie nicht nur äußerlich festgehalten und aufgeschrieben, sondern im tiefsten Inneren verankert werden. Was einem am Herzen liegt, ist eher zu verwirklichen als etwas nur Äußerliches.

Jesus bestätigt die Bedeutung und Geltung der Gebote, wie im Evangelium zu hören ist.

Dr. Agnethe Siquans